

Veranstaltungen Februar bis Juni 2014

Dienstag, 25. Februar, 18.30 Uhr

Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7



PETER FEHRINGER & SABINA DOCKNER

Abseits des Sundowners - Große Leguane auf den kleinen Antillen

Während einer mehrmonatigen Reise durch die kleinen Antillen, konnten drei Arten von Großleguanen in ihren natürlichen Habitaten beobachtet werden. Der Grüne Leguan (*Iguana iguana*) kommt auf zahlreichen Inseln vor und kann als Kulturfolger bezeichnet werden, der bis in den urbanen Raum vordringt. Gleichzeitig verdrängt er den Karibischen Grünen Leguan (*Iguana delicatissima*), der ursprünglich der einzige Großleguan auf vielen Inseln war. Der Anegada-Wirtelschwanzleguan (*Cyclura pinguis*) war bereits am Rande des Aussterbens, bis ihn ein Nachzuchtprogramm auf Anegada davor bewahrte. Heute gibt es wieder mehrere hundert dieser eindrucksvollen Tiere.

Dienstag, 11. März, 18.30 Uhr

Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7



MARKUS MONZEL

Die Reisen Johann Natterers in Brasilien (1817-1835) und ihre Bedeutung für die Herpetologie

Im Zuge der österreichischen Brasilien-Expedition war Johann Natterer für die Zoologie und Ethnologie zuständig. Er verbrachte insgesamt 18 Jahre in Brasilien und bereiste alle wesentlichen Naturräume dieses damals noch weitgehend unerforschten Landes. Dabei sammelte er eine beeindruckende Vielzahl an zoologischen und völkerkundlichen Exponaten, die sich heute am Naturhistorischen bzw. Völkerkundlichen Museum zu Wien befinden und teilweise noch immer nicht abschließend aufgearbeitet sind. Johann Natterers Bedeutung für die herpetologische Erforschung des südamerikanischen Subkontinents basiert auf insgesamt 1678 Exponaten an Amphibien und Reptilien. Diese Aufsammlungen bildeten die Basis für insgesamt 15 Neu-Beschreibungen von Arten bzw. Unterarten an Amphibien und Reptilien und nicht weniger als 8 Arten bzw. Unterarten tragen dem Wiener Forscher zu Ehren das Art-Epitheton „nattereri“.

Dienstag, 8. April, 18.30 Uhr

Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7



PETER SEHNAL

Im Schatten des Sandino

Nicaragua liegt auf der mittelamerikanischen Landbrücke zwischen Honduras im Norden und Costa Rica im Süden. Charakteristisch für dieses Land sind die zwei großen Süßwasserseen – der Managuasee und der Nicaraguasee – und die Vulkankette, die sich entlang der Westküste erstreckt. Anders als, das bei Naturtouristen bestens bekannte, Costa Rica ist Nicaragua als Reiseland noch wenig erschlossen. Dieser Reisebericht führt quer durch ein Mosaik von diversen Landschaftstypen, wie Savannen, Trockenwälder, Bergregenwälder, Nebelwald und Tieflandregenwälder und vermittelt auch einige herpetologisch Eindrücke.

Dienstag, 13. Mai, 18.30 Uhr

Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7



SILKE SCHWEIGER & THOMAS WAMPULA

Monsoon Frogging - Froschforschung in Südindien

Eigentlich galt die Forschungsreise in die Western Ghats dem Indischen Tigerfrosch (*Hoplobatrachus tigerinus*) und dessen auffälligem Geschlechts-Dichromatismus: Während der Paarungszeit werden die Männchen knallgelb. Eigentlich - dann aber kam alles ganz anders ...

Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 1. Juni

JOHANNES HILL & MARIO SCHWEIGER



Herpetologische Exkursion nach Südwest-Slowenien

Die diesjährige, mehrtägige Exkursion führt in unser südliches Nachbarland Slowenien. Reiseziele sind u. a. das Grenzgebiet zu Italien sowie der mediterrane Küstenstreifen an der Adria.

Die Reise erfolgt mit Privat-PKWs. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung und nähere Informationen unter johannes.hill@herpetofauna.at oder Tel. 0664 1407096.

Donnerstag, 12. Juni, 17.30 Uhr

Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7

Wenn zu diesem Zeitpunkt weniger als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind, wird der Beginn auf 18.00 Uhr verschoben.



30. ordentliche Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Bericht der Generalsekretärin
3. Kassabericht und Rechnungsabschluss
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des alten und Wahl des neuen Vorstandes
6. Allfälliges

Anträge zur Generalversammlung können bis 28 Tage vor der Veranstaltung schriftlich eingebracht werden.

(Kontakt: Österreichische Gesellschaft für Herpetologie, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien).

Anschließend:

MARTIN ZINGGL



NO MAN'S LAND: Zu Besuch bei den Insel-Lanzenottern (*Bothrops insularis*) auf der Ilha da Queimada Grande, Brasilien

Auf einer einsamen und menschenfeindlichen Insel vor der brasilianischen Küste leben ausschließlich Insel-Lanzenottern. Durch Inzucht einerseits und illegalen Raubfang andererseits, sind die (geschätzt) 3.000 Giftschlangen in der Ilha da Queimada Grande vom Aussterben bedroht (IUCN & IBAMA). Biologen kämpfen um das Überleben der endemischen Schlangenart.